

# THÜRINGER TRACHTENZEITUNG

Zeitschrift des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. und der Thüringer Trachtenjugend



29. Jahrgang | 02/2025 | www.thueringer-trachtenverband.de

## Aufs geht's!

### Mitmachen in der WhatsApp-Gruppe des 21. Jahrhunderts! Aktueller geht's nicht als beim „Tag des Thüringer Brauchs 2025“



Soll mal einer sagen, wer Tracht trägt, sei nicht topaktuell. Ich wusste schon immer, dass man Menschen, die Herkunft auf der Haut tragen, nichts vormachen kann. Irgendwie sind wir in jedem Schritt moderner Entwicklung vorn mit dran. Tagtäglich höre ich das Schimpfen über die WhatsApp-Gruppen des 21. Jahrhunderts. Jeder hat eine, jeder ist mindestens in einer drin, ob in der Gruppe der Arbeit, des Vereins oder zur Kommentierung der Hausaufgaben bzw. Noten an der Schule durch die Eltern. Da wird geschrieben, was das Zeug hält. Jeder kommentiert, jeder hat was zu sagen, auch wenn er nichts zu sagen hat. Da liest man „Ich gratuliere dir“ (man weiß aber nicht wozu), der Nächste ergänzt „Ja, da schließe ich mich an“, wieder einer folgt „Ach ist das schön“ und nach der fünften Kommentierung weiß mancher schon gar nicht mehr, um was es geht. Aber! Wichtig: Man muss etwas schreiben. Die Sucht, sich mitzuteilen, eint die Menschen seit Jahrhunderten. Früher nannte man diese Mitteilungsweise ganz einfach tratschen. Heute ist es modern zu chatten. Ich weiß gar nicht, wie viele Profile es dafür gibt und was in dieser Sekunde gerade modern ist. Ist es „X“ oder „Xing“, auf jeden Fall weiß ich, Facebook ist etwas für alte Leute, im Grunde die über vierzig.

WhatsApp-Gruppen, im Grunde Menschenansammlungen um sich auszutauschen, die gab es in allen Jahrhunderten, sie trugen nur andere Namen, aber inhaltlich tun sie alle das gleiche. Eine der schönsten Gruppen in der Geschichte der Menschheit, das ist nicht die WhatsApp-Gruppe des 21. Jahrhunderts, sondern das sind die Spinnstuben aus früheren Tagen. Spinnstuben, das waren vor zwei- oder dreihundert Jahren die Treffpunkte der jungen Leute, so wie es heute die Chaträume im Netz sind. Hier wurden Liebeleien angebandelt, so wie heute, wo jedes zweite Paar sich auf irgendwelchen Plattformen findet. Und manchmal guckt man beim ersten Treffen gar nicht schlecht, wenn plötzlich der Nachbar aus der Nebenstraße vor einem steht. Die Vermittlung lukrativer Partnerschaften findet nicht mehr auf dem Tanzboden, sondern auf einer Plattform statt. Dabei ist die Plattform des 21. Jahrhunderts nichts anderes als der Tanzboden oder die Tenne vor 200 Jahren. Es sind Orte, wo sich Menschen begegnen.

Die Thüringer Trachtenjugend macht den „Tag des Thüringer Brauchs 2025“ am 31. August in Apfelstädt zu einer modernen Plattform des Netzwerks, denn sie übersetzt die alte herkömmliche Sprachform in das Lebensbewusstsein der jungen Generation von heute.

Da wird eben plötzlich aus der WhatsApp-Gruppe eine Spinnstube, so wie sie unsere Urahnen oder Urgroßeltern kannten. Und wer plötzlich mittendrin ist, der merkt, es gibt gar keine großen Unterschiede zwischen damals und heute. Oder doch?

*Moderne Medien und altes Handwerk schaffen zeitlose Kommunikation. Ein altes Bockspinnrad aus der Sammlung des Thüringer Landestrachtenverbandes ist zu sehen. Der sogenannte „Doppelbock“ hatte ursprünglich zwei Spulen, eine fehlt hier. Er war auch als Zwillingss- oder Hochzeitsspinnrad bekannt. In Wirklichkeit waren solche Spinnräder eher „Hungerräder“, denn mit ihnen spannen Ärmere zwei Fäden gleichzeitig zum Verkauf. Foto: Katharina Neumann*

Ja, es gibt einen gewaltigen Unterschied. In der Spinnstube sitzt man nicht in anonymer Entfernung, sondern gleich nebenan, hier ist es nicht so, dass man Fragen aussendet, auf die man eigentlich keine Antwort hören will, man bekommt die Antwort auch ungefragt. In der Spinnstube und das ist das schönste, ist Anonymität in der Gesellschaft ein Fremdwort und schon allein deshalb lohnt es sich, den Spinnstuben eine Chance in der Zukunft zu geben.

**„Ohne den Gedankenaustausch (Spinnen), in einem Raum voll Freiheit (Stube),  
wird sich die Menschheit verlieren und die Zukunft verspielen!“**

*Knut Kreuch*

# Übergabe Fördermittel Freudiger Termin im Landhaus Studnitz

Fördermittel für  
Thüringer Landestrachtenverband e.V.



Freistaat  
Thüringen

Gemeinsam stark für das Ehrenamt



Förderung öffnet Türen, das durfte der Thüringer Landestrachtenverband e.V. am 11. Juni 2025 erfahren. An diesem Tage wurde Ehrenamtsstaatssekretär David Möller am Sitz des Thüringer Landestrachtenverbandes in Wechmar durch den Vorsitzenden des Thüringer Landestrachtenverbandes Knut Kreuch, die Landesgeschäftsführerin Maria Marr und die Projektmanagerin der Thüringer Trachtenjugend Katharina Neumann empfangen.

Sie erhielten den symbolischen Scheck über 116.120,00 EURO über die institutionelle Förderung an den Verband. Durch diese Gelder werden Projekt-, Lohn- und Geschäftsstellenkosten finanziert.



Der Thüringer Landestrachtenverband als größter Verband der Heimat und Brauchtumpflege freut sich über die Zuwendung. Die Förderung erhält und stärkt auf lange Sicht die kulturelle Vielfalt Thüringens. Anschließend besichtigte David Möller, fachkundig geführt vom Landesvorsitzenden Knut Kreuch, das Landhaus Studnitz.

Fotos und Informationen:  
TSK/Rosa Schulz

# Mit Osterbrunnen durch das Jahr 2026

## Der neue Trachtenkalender kann jetzt bestellt werden

Seit wir bei der Osterferienaktion im Jahre 2010 auf dem Großen Inselfberg die ersten Osterbrunnen im Süden Thüringens bei einem Ausflug näher betrachtet hatten, verfolgten wir das Thema immer mehr. 2024 inspizierte die Thüringer Trachtenjugend im Rahmen der Osterferien die Osterbrunnen in Liebenstein und Gräfenroda. Gleichzeitig erfuhren wir, wie viele Vereine des Thüringer Landestrachtenverbandes doch bereits zum Teil seit Jahren Osterbrunnen liebevoll schmücken. So zum Beispiel in Tabarz, in Schönau an der Hösels oder im Eichsfeld. Diese Brunnen sind im neuen Kalender vertreten. Die Folkloretanzgruppe Wallrabs machte eine vorösterliche Brunnentour durch ihre Heimat. Frank Höbel aus Kaltenlengsfeld in der Rhön organisierte einen fotografischen Tag an den wunderschön geschmückten Brunnen in seinem Heimatort. Gleichzeitig sind Brunnen enthalten, die im Zusammenhang mit der Kalenderaktion erstmals öffentlichkeitswirksam geschmückt wurden, so in Ponitz im Altenburger Land und natürlich die zwei Osterbrunnen der Thüringer Trachtenjugend in Engelsbach in der Gemeinde Georgenthal. Es lohnt sich also reinzuschauen. Gleichzeitig ist es immer wieder ein Ereignis zu sehen, was unsere Gruppen vor Ort auf die Beine stellen. Ich durfte eine eindrucksvolle Brunnenrallye mit den Kindern der Trachtengruppe in Stepfershausen in der Rhön erleben (Bilder unten).

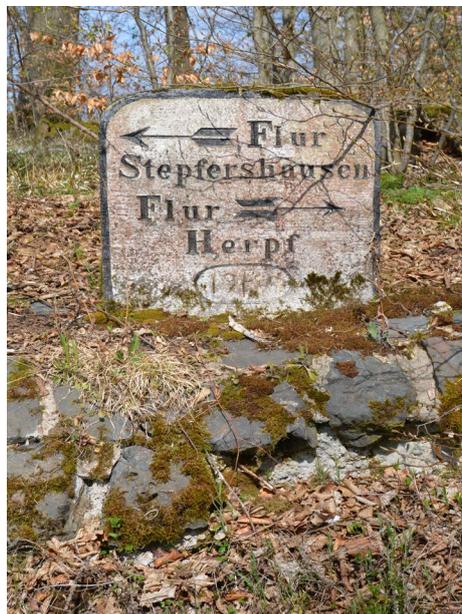
Fotos und Text: Dirk Koch

### Kalenderbestellungen an:

Thüringer Trachtenjugend  
Hohenkirchenstraße 13  
99869 Drei Gleichen, OT Wechmar

Telefon: 0151 58802819

Mail: [trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de](mailto:trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de)



# Vielfältige Eindrücke vom Thüringentag in Gotha

## So haben wir ihn erlebt!



### Warten auf den Startschuss

Aufstellen zum großen Festumzug zum Stadtjubiläum und gleichzeitig den Umzug zum traditionellen Thüringentag in Gotha. Ab 11:00 Uhr trafen sich alle Vereine und Umzugsteilnehmer an der Stadthalle. Ein reges Treiben erwartete alle Trachtenträger und Mitgestalter des Tages. Es war ein fröhliches Beisammensein bei herrlichem Sonnenschein und Warten auf den Start des Festumzuges, der 14:00 Uhr begann.

Kurzweilig war die Zeit. Die Musikkapellen lieferten sich ein „Battle“, eine Band begann, die andere antwortete darauf. Die kleinen Mädels tanzten sich ein und fanden sich zu einem Stechen zusammen: Wer kann weiter in die Knie gehen und unter einer Latte durchlaufen? Die Mädels wurden von allen angefeuert. Toll fand ich genau diese spontanen Einlagen zur Verkürzung der Wartezeit. Das Treffen, Zusammensein und den Austausch über anstehende gemeinsame Projekte war so unkompliziert möglich. Jörg aus Ruhla stellte mir z.B. einen Schnitzer aus seiner Region vor und wir schmiedeten gemeinsam Pläne. Auch Jule von der Trachtenfamilie des Jahres aus Bad Tabarz gesellte sich dazu. Es gab auf kurzem Weg Absprachen.

Und dann endlich ging es los. Bild Nummer 62 mit 200 Teilnehmern der regionalen Faschings- und Karnevalsvereine setzten sich in Bewegung. Nun waren wir dran mit Nummer 63. Jörg und ich führten den Thüringer Landestrachtenverband e.V. in seiner Trachtenvielfalt an. Schön wars, danke an die Veranstalter, die für eine gut abgesicherte Umzugsstrecke sorgten.

*Katrin Lange Beisitzerin im Vorstand des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V., Fotos: Dr. Bernd Seydel*





### Wir fahren zum 19. Thüringentag nach Gotha

Wird wohl das Wetter halten?

Mit Spannung und voller Vorfreude fieberten wir der Teilnahme am großen Festumzug zum 19. Thüringentag in Gotha am 4. Mai 2025 entgegen. Wir, das sind 14 Trachtenfreunde der Folklorevereinigung „Alt Ruhla e.V.“ Mit einem eigens gecharterten Taxi führen wir nach Gotha und trafen dort mit Trachtenvereinen aus ganz Thüringen zusammen. Während einer Stärkung nach traditionell thüringischer Art natürlich mit Bier und Bratwurst, durften wir bereits die Bekanntschaft vieler Mitwirkender machen, bevor es mit einiger Wartezeit losging.

Die schöne Residenzstadt Gotha hatte sich für dieses Event mächtig ins Zeug gelegt. Zahlreiche Stände, die Essen und Trinken anboten, kümmerten sich um das leibliche Wohl der vielen Mitwirkenden und interessierten Besucher, die sehr zahlreich die Straßen säumten. Dazu sorgten die künstlerischen Darbietungen verschiedener Bands von den Musikbühnen für das besondere Feeling in der Stadt. Im Marschtempo, begleitet vom musikalischen Takt eines Spielmannszuges, konnten wir winkend und nicht ohne Stolz, unsere schöne Rühler Tracht, die 2007 als „Tracht des Jahres“ ausgezeichnet wurde, dem begeisterten Publikum präsentieren. Durch die Zuweisung einer hinteren Startnummer des Thüringer Landstrachtenverbandes hatten wir sogar die Gelegenheit, die vor uns laufenden Gruppen: wie Karnevals- und Turnvereine u.v.a. zu bewundern.

Auf der Tribüne hatte sich inzwischen einige Politprominenz eingefunden, die vorher den Zug angeführt hatte. Neben dem Ministerpräsidenten befand sich der Oberbürgermeister Knut Kreuch, den wir als Vorsitzenden des Thüringer Landstrachtenverbandes und Präsident des Deutschen Trachtenverbandes gut kennen. Auf ihren Gesichtern konnte man ein Lächeln sehen, welches die Begeisterung für die Fülle der bunten Trachtenvielfalt und für das Engagement der vielen Vereine in unserem schönen Bundesland Thüringen erkennen ließ.

### Wir sind stolz, Teil dieser Trachtenfamilie zu sein!

Nach Beendigung des spektakulären Festumzuges nahmen wir bei angeregten Gesprächen mit anderen Heimat- und Trachtenfreunden noch eine kleine Stärkung ein. Dann traten wir erfüllt und beseelt von den vielen Eindrücken, die Heimreise an. Allen Beteiligten und Organisatoren sei großer Dank gesagt, die diesen Thüringentag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben!

Es war ein sehr gelungener Tag – und – das Wetter hat gehalten!

*Karin Hoffeld und Jörg Rödiger von der Folklorevereinigung „Alt Ruhla“ e.V., Fotos: Dr. Bernd Seydel, Christina Reißig*

## Bunte Kleidungsvielfalt und die Thüringer Trachtenfamilie aus Bad Tabarz zum Thüringentag



Als wir die Meldeformulare erhielten, stand für uns sofort fest: Wir fahren mit der Waldbahn, so wie schon 2013 und 2023 zu den Europeaden. Das war schon mal ein tolles Erlebnis.

Nun kam die Frage: Was ziehen wir an? Jeder/Jede hat da so eigene Vorlieben... Warum stellen wir nicht einfach vor, was es bei uns in Tabarz so gab und gibt? Also begann unsere Gruppe mit dem Thüringer Trachtenpaar, Familie Schmidt mit Kind in der Tracht der Waldsaumstraße, gefolgt von unseren Maiköniginnen 2024, Sabrina Hering und 2025, Marie Scharf. Daran schlossen sich die Tabarzer Brauttracht (Sarah Hering) mit Bräutigam und Brautjungfern an. Die Tabarzer Schurztracht, welche 2019 Tracht des Jahres war, durfte natürlich auch nicht fehlen, wie das Kirmseheid nach Luise Gerbing. Den Abschluss bildete der Schäfer mit seiner Tochter und seinem Hund. Nachdem wir uns mit Wasser versorgt und auch unser Schild erfolgreich gefunden hatten, ging es zum Aufstellungsort. Dort trafen wir Freunde und Bekannte und konnten uns gut unterhalten.

Begeisterte Zuschauer die sich in Massen, manchmal in 8er Reihen hintereinander eingefunden hatten, bedachten uns mit viel Applaus und heiteren Zurufen. So ging es zügig und ohne Probleme voran. Alles war aus unserer Sicht gut organisiert und wir hatten, als wir uns wieder an der Waldbahn trafen, viel zu erzählen, von einem großartigen, erlebnisreichen Tag.

*Text: Bettina Grübel, Bilder: Tabarzer Trachtenverein e.V.*



# DER THÜRINGENTAG in Gotha: Was unsere Heimat zu bieten hat!



Die bunte Vielfalt der Thüringer Trachten, die abwechslungsreichen Präsentationen vom Karnevalsverein bis Sportverein oder von Institutionen und Firmen, war eine echte Augenweide. Im Festumzug waren interessante Motivbilder zur Geschichte, Kultur und technischen Entwicklung vom Oldtimer bis Segelboot, von historischen Feuerwehrfahrzeugen bishin zu tollen Festwagen integriert. Die lautstarken zünftigen Klänge von Spielmannszügen und Kapellen vertrieben die grauen Wolken am Himmel über der Residenzstadt. Mit dem Rennsteiglied voran startete der Umzug pünktlich. In der ersten Reihe zeigte sich die Prominenz. Neben unserem Landesvorsitzenden und Gothaer Oberbürgermeister Knut Kreuch mit seiner Bärbel konnten der Ministerpräsident Mario Voigt, der Innenminister Georg Maier und Landrat Onno Eckert zum Thüringentag in Gotha begrüßt werden.

## Das grüne Herz wieder zum schlagen bringen

Als Vereinsvorsitzende der Backfrauen und Mitglied mehrerer Wandervereine habe ich diese bürgernahe Situation als Chance genutzt und unserem neuen Ministerpräsidenten einen grünen Briefumschlag mit Friedenstauben und Impulsen für die Wiederbelebung des „Grünen Herzens Deutschlands“ übergeben. Die wichtigste Aufgabe der Landesregierung ist es, für Frieden zu sorgen, was im aktuell angstmachenden Weltgeschehen nicht einfach ist.

## Ein Frühlings-Wochenende zum Genießen

Die Stimmung entlang der Strecke des Umzugs war sehr herzlich und offen. Säumten doch zur Freude aller zahlreiche Besucher die Straßenränder. An allen Kreuzungen und Abbiegungen sicherten große Fahrzeuge der Stadtwirtschaft den Umzug ab. Ein beispielhaftes Sicherheitskonzept! Ein buntes Unterhaltungsprogramm auf mehreren Bühnen bot für jeden etwas. Gemeinsam hatte man für Gotha etwas Einzigartiges auf die Beine gestellt. Alle waren glücklich und zufrieden.

Ein wunderbarer (Thüringen)-Tag wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben! Auch WIR – die Schönauer Backfrauen – waren ein Teil vom Geschehen.

*Text und Bilder: Christina Reißig, Schönauer Backfrauen e.V.*





### Thüringentag in Gotha: Der Festumzug am 4. Mai 2025

Am 4. Mai 2025 fand der riesige Festumzug mit vielen Vereinen, Verbänden und Institutionen statt. Wir als Trachtenverband waren nur ein kleiner Teil davon. Wir haben uns alle sehr auf diesen Umzug gefreut, war er doch eine Gelegenheit, die Tracht vieler Vereine in ihrer Vielfalt zu präsentieren. An der Stadthalle fand die Aufstellung für diesen großen Umzug statt. Wie bei jedem großen Event gab es auch hier Kleinigkeiten, die man beim nächsten Mal wieder besser machen kann.

Der Umzug ging von der Stadthalle über den Schützenberg, Bertha von Suttner – Platz, die Gartenstraße über den Arnoldiplatz an der Orangerie vorbei bis zum Marstall. An verschiedenen Stellen standen Moderatoren, die die jeweiligen Bilder kommentierten. Somit wussten die Zuschauer immer, wer gerade vorbeilief.

Die Kinder unserer Trachtengruppe haben den Umzug super gemeistert und sie freuten sich schon auf die vielen Attraktionen, die rund um Schloss Friedenstein und in der Stadt zu finden waren. Es war für alle etwas dabei!

Insgesamt ein schöner und aufregender Tag für alle.

*Martina Scharf von der Original Trachtengruppe Dachsberggemeinde Ernstroda e.V., Fotos: Dr. Bernd Seydel*



## Edda Fischer ist verstorben Abschied von Thüringens erster Trachten-Geschäftsführerin

**Bach-Stammort Wechmar:** In Gotha hat sich am 17. Mai 2025 der Lebensweg von Edda Fischer, Thüringens erster Trachtenverbands-Geschäftsführerin vollendet. Mit der Gründung des Thüringer Landestrachtenverbandes begann 1997 die Aufbauarbeit für den stärksten Landesverband der Heimat- und Traditionspflege in den neuen Bundesländern.

Damals noch in drei Regionalverbände gegliedert, übernahm Edda Fischer aus Wechmar den Aufbau einer funktionsfähigen Verbandsarbeit. Als Ansprechpartnerin für rund 100 Mitgliedsvereine, für Behörden und Verbände koordinierte sie vom kleinen Büro im Bach-Stammhaus Wechmar die Arbeit der Thüringer Trachtenträgerinnen und Trachtenträger, entwickelte die ersten Jahrgänge der „Thüringer Trachtenzeitung“ und verknüpfte die Thüringer Tätigkeit mit der Arbeit im Deutschen Trachtenverband e.V.

Als Kind auf einem großen Wechmarer Bauernhof aufgewachsen, war es für sie selbstverständlich, Mitglied des Wechmarer Heimatvereins e.V. zu werden, wo Tochter Grit sowie die Enkel Michael und Johanna bis heute aktiv sind. Mit Stolz trug sie gern ihre Wimmersche Festtracht und war bei vielen Festen und Umzügen mit dabei. War der Schwerpunkt ihrer beruflichen Tätigkeit die Aufbauarbeit im Landesverband, so galt es in den Anfängen Gruppen und Vereine zusammenzuführen. Dies gelang Edda durch ihre liebenswerte, bestimmte, aber vor allem



Edda Fischer. Foto: Maria Marr

charmante Art, mit der sie es schaffte, Menschen in ihrer regionalen Kleidung zu vernetzen. Bei den Landestrachtenfesten in Schalkau 1997 und 1999 in Ruhla zum 100-jährigen Vereinsbestehen regelte sie die landesweite Präsentation und trug wesentlich zur schnellen Anerkennung der Arbeit in Tracht bei. Sie konnte auch schwierige Momente meistern, so 1998 beim Deutschen Trachtenfest am Bostalsee im Saarland, wo der Zusammenhalt der Thüringer Trachtenfamilie notwendig war.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand hat Edda ihre Aufgabe an Eva Kowalewski übergeben, aber der Trachtensache blieb sie bis zum letzten Atemzug treu, wo sie gern Sommertheater in Wechmar aufführte oder bei den Veit-Bach-Festspielen alle vier Jahre mitwirkte. Kurz bevor sie aus dem Dienst ausschied, ging noch ein Wunsch in Erfüllung, denn seit 1998 renovierte der Wechmarer Heimatverein das Landhaus Studnitz und dass 1999 ihr Thüringer Landesverband dort ein Büro beziehen konnte, am schönsten Platz Wechmars war für sie das schönste Geschenk in ihrer Verbandsarbeit.

Edda liebte die Natur und ihren wunderschönen Bauerngarten, in dem jede Pflanze sich entwickeln konnte. Jahrzehntlang hat sie mit ihren Blumensträußen geholfen, die Bühnenbilder großer Trachtenfeste oder die Theaterbühne des Wechmarer Heimatvereins zu gestalten.

Edda Fischer wird fehlen und ihre Freundinnen und Freunde sind sicher, dass sie das Leben in Thüringen aus einer neuen Entfernung betrachtet und all die Menschen beschützt, denen sie nahestand. Wir behalten im Herzen das Andenken an Edda, eine wirklich gute Freundin.

*Knut Kreuch, Landesvorsitzender des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V.*

Seit mittlerweile dreieinhalb Jahren darf ich die Aufgaben meiner Oma Edda weiterführen – eine Aufgabe, die mich mit Stolz erfüllt. Sie hat nicht nur den Weg bereitet, sondern auch gezeigt, wie viel Herz und Hingabe in der Arbeit für unsere Trachtengemeinschaft steckt. Ihre Spuren sind überall – und ich freue mich, diesen Weg weiterhin in ihrem Sinne gehen zu dürfen.

*Maria Marr, Landesgeschäftsführerin des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V.*

## Osterferienaktion 2025 in Engelsbach: Thüringer Trachtenjugend schmückte Osterbrunnen



In einer der letzten Vorstandssitzungen der Thüringer Trachtenjugend wurde der Wunsch geäußert: „Wir müssen noch bekannter werden!“ Die Osterferienaktion 2025 trug dazu bei. Untergebracht waren die über 40 Teilnehmer auf dem Landgut Engelsbach in der Landgemeinde Georgenthal, einer großzügig gestalteten Ferienanlage mit sehr viel Platz.

Bereits beim Backtag mit den Schönauer Backfrauen in Schönau an der Hörsel kam die Publikumswirkung nicht zu kurz. Ein Tanz der Trachtenjugend um die Stegmann-Linde beeindruckte nicht nur die offiziellen Vertreter der Gemeinde Wutha-Farnroda, sondern auch zahlreiche Zaungäste. An der Zubereitung der bekannten Schönauer Pizza waren etliche Kinder und Jugendliche beteiligt, ebenfalls am Backen der leckeren Hefezöpfe für den Nachmittag. Das Flechten der Hefezöpfe lag allerdings in den geübten Händen der 1. Backfrau Christina Reißig, die für ihre geflochtenen Leckereien weit bekannt ist.

Die gemeinsamen Ferientage standen voll und ganz unter dem Motto „Osterbrunnen“. Im Vereinsraum der Backfrauen im Schönauer Vereinshaus arbeiteten deshalb gleich mehrere Gruppen an verschiedenen Osterdekorationen. Sehr interessant gestaltete sich die Einführung in die Herstellung von Binseneiern, die von der Backfrau Kerstin Höhn demonstriert wurde. Die Binsen reichten und einige Mädchen konnten ihr persönliches Binsenei fertigen. Andere Backfrauen bastelten mit uns Kreppbänder und Papierblumen, alles inspiriert von Ostern und dem Eisenacher Sommergewinn. Selbst die ganz normal mit wasserfester Farbe gestalteten Eier avancierten zu kleinen Kunstwerken.

Bereits am Tag vorher wurde die Thüringer Trachtenjugend vom Trachtenverein Tabarz in den Vereinsräumlichkeiten begrüßt und mit leckerem Kartoffelsalat und Getränken bewirtet. Herzlichsten Dank! Danach boten Juliane Schmidt und Katrin Lange als Vorstandsmitglieder der Thüringer Trachtenjugend einen Workshop an, in dem hölzerne Osterdekorationen gestaltet wurden.

An den Osterbrunnen in Bad Tabarz, Friedrichroda und am Eselsborn in Schönau an der Hörsel wurden Bilder für den Trachtenkalender 2026 gemacht, der sich den vielfältigen Osterbrunnen widmet. In Bad Tabarz unter der Linde schmückt der Tabarzer Trachtenverein seit vielen Jahren den Brunnen, in Schönau tun dies die Backfrauen.

Bei all den schönen Anregungen hatte es sich die Thüringer Trachtenjugend zum Ziel gesetzt,



einen eigenen Osterbrunnen zu gestalten und einzuweihen. Im Ferienort Engelsbach, wo auch das Quartier lag, war bis dahin noch nie ein Osterbrunnen geschmückt worden. In Absprache mit Ortschaftsbürgermeister Detlef Zettl wurden am letzten Tag der Ferienaktion alle zwei Engelsbacher Brunnen österlich geschmückt. Das nahm letztendlich viel mehr Zeit in Anspruch als geplant, aber die Ergebnisse belohnten die Mühe. Sämtliche in den vorangegangenen Tagen hergestellten Schmuckelemente konnten verwendet werden. Es hätten durchaus noch mehr sein können!

Die festliche Übergabe der Osterbrunnen in Engelsbach zum Abschluss der Osterferienaktion gestaltete sich zum Höhepunkt, zu dem zahlreiche Zuschauer anwesend waren. Selbst das Thüringenjournal des MDR ließ es sich nicht nehmen, einen kleinen Beitrag zu drehen und am Abend zu senden. Die Presse war auch vor Ort und bracht tolle Bilder unserer Aktion in die Wochenendausgabe. Mit einer Tanzfolge der Thüringer Trachtenjugend, wie immer einstudiert von Jürgen Schiecke, erhielt alles den richtigen feierlichen Charakter. Danach konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Bastelprodukte an den Brunnen wiederfinden. Die Arbeit hat sich gelohnt!

Ein großes Dankeschön geht an die Teams des Trachtenvereins Tabarz und der Schönauer Backfrauen, die uns vor Ort in ihren Räumlichkeiten bewirten haben und uns ihre Arbeit zeigten. Wir konnten einen tollen Einblick in das Wirken beider Vereine nehmen. Dank gilt allen engagierten Erwachsenen und den Kindern und Jugendlichen der Osterferienaktion 2025. Selbstversorgung wird immer zur Herausforderung, die wir gemeinsam gemeistert haben. Mit dem Landgut Engelsbach hatten wir eine tolle Herberge gewählt, und nicht nur Jürgen freute sich über den 250 Quadratmeter großen Tanzsaal mit Parkett. Die Resultate der Osterferienaktion zeigen sich im Kalender für 2026, der im Mai erschienen ist.

*Text und Bilder: Dirk Koch*



## Herzliche Glückwünsche beim 13. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest Walter - Beck - Preis 2025 für Tanzlehrer Claus-Dieter Schuchardt



Zum ersten Male seit 2019 wurde wieder der Walter-Beck-Preis des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. für Kinder- und Jugendarbeit vergeben. Diese nur selten erteilte Würdigung steht in Erinnerung an den einstigen Gothaer Volkskünstler Walter Beck, der Preisträger war diesmal der Tanzlehrer der Folklorevereinigung Alt-Ruhla e.V., Claus-Dieter Schuchardt.

Der Vorschlag ihn für diesen Würdigungspreis in die engere Wahl aufzunehmen, kam zuvor seitens des Alt-Ruhla-Vorstandes. Im Rahmen des Kinder- und Jugendtrachtenfestes in Heldrungen, das umrahmt war von einem ökumenischen Gottesdienst und vielen Tänzen unter Anleitung von Tanzmeister Jürgen Schiecke wurde ihm dieser Preis von Knut Kreuch (Landesvorsitzender Thüringer Landestrachtenverband), Monika Moritz (stellvertretende Vorsitzende Thüringer Landestrachtenverband) und Dirk Koch (Thüringer Trachtenjugend) sowie Ruhlaer Trachtenfreunden für seine herausragende Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit überreicht.

Claus-Dieter Schuchardt hat schon immer in Tanzschuhen gestanden. Nachdem er über 50 Jahre mit dem Eisenacher Wartburg-Ensemble e.V. die Bühnen der Welt sozusagen rockte, sollte es nun ruhiger werden. Doch auch weiterhin war er aktiv bei der Sache, wollte sich nicht zurückziehen von der Tanzbühne. Fürs Tänzlerische war er dann im Thüringer Tanzverband tätig, unter anderem auch viele Jahre als Vorsitzender, wobei ihm die Kinder- und Jugendarbeit immer ganz besonders am Herzen lag. Unvergessen bleiben die vielen Jugendtanzveranstaltungen in der Eisenacher Wandelhalle. Über die Volkshochschule der Region und im Rahmen des Zweiges Volkstanz kam Claus-Dieter Schuchardt dann zu den Kindern und Jugendlichen der Folklorevereinigung. Nun schon im 16. Jahr arbeitet er aktiv und unentwegt mit den „Alt-Ruhla“-Kids und Teenies rund um Tanz und Choreografie. Und auch mit 75 Jahren wird er noch weiter präsent sein und sich fürs durchtanzte Leben begeistern. Für sein aktives Engagement gab es natürlich auch ein großes Dankeschön und viele liebe Glückwünsche von den Kindern und Jugendlichen sowie vom Vorstand und Vertretern der Folklore-Vereinigung Alt-Ruhla e.V. und dazu den Rühler Springer dargeboten von Tänzerinnen und Tänzern aus vier Trachtenvereinen.

Text: Ruhlaer Zeitung, Fotos: Norbert Sander

# Unser Rückblick

## 13. Thüringer Kinder und Jugendtrachtenfest im Mai 2025 auf der Wasserburg Heldrungen



### Gelungener Dialog der Generationen und Regionen





## Vielseitig und geschichtsträchtig auf der Wasserburg Heldrungen

*Auf einmal kommen keine Anrufe aus Heldrungen mehr; es muss keine Festschrift mehr geändert werden und man zittert auch nicht mehr; dass der neue Kalender der Thüringer Trachtenjugend pünktlich zum Fest kommt. Es ist an keiner Zimmeraufteilung mehr zu feilen, es wird nicht mehr mit der Jugendherberge Wasserburg Heldrungen über Tagesabläufe und veränderte Teilnehmerzahlen gesprochen, die Fürbitten zum Trachtengottesdienst sind längst verklungen, obwohl es gar nicht so einfach war; sie aufzuteilen.*

Das 13. Kinder- und Jugendtrachtenfest am geschichtsträchtigen Ort ist jetzt selbst Geschichte. Genau 500 Jahre nach den Wirren des Bauernkrieges traf sich die Thüringer Trachtenjugend vom 16. Mai bis zum 18. Mai 2025 auf der Wasserburg Heldrungen, um am 18. Mai ihr großes Fest auszurichten.

### 500 Jahre Bauernkriegsgeschehen

Das bemerkenswerte Jubiläum des Bauernkrieges war uns bei der Wahl des Festtermins an sich so überhaupt nicht bewusst, denn die Terminfindung entsprach in erster Linie den Kapazitäten und den Möglichkeiten im Jahresplan der Jugendherberge. Laut verschiedenen geschichtlichen Aufzeichnungen und der Gedenktafel auf der Wasserburg Heldrungen wurde der Bauernführer Thomas Müntzer am 17. Mai 1525 nach der verlorenen Schlacht von Frankenhausen in den Turm der Festung Heldrungen gesteckt, verhört, gefoltert und schließlich vor den Toren von Mühlhausen hingerichtet. Wir haben lange darüber nachgedacht, wie an dieses historische Ereignis der deutschen Geschichte zu erinnern wäre.

Am 17. Mai selbst gedachten wir am Turm mit dem Lied „Die Gedanken sind frei“ diesem Ereignis und stellten dann eine von den Tabarzer Trachtenfreunden gespendete Blumenschale am Müntzerdenkmal ab. Im Festprogramm am nächsten Tag zeigte Frank Höbel von der Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld in der Rhön das Fahنشwingen in Erinnerung an den Bauernkrieg. Die Bauern hatten damals Fahnen mitgeführt und damit ihr Selbstbewusstsein gezeigt. Als Gabe für den Ortschaftsbürgermeister von Heldrungen, Matthias Teupner, gab es eine Kohle-Tuschzeichnung des Müntzerturms im Original, die Gastgruppen erhielten einen hochwertigen Abzug der Zeichnung. So begegnete die Thüringer Trachtenjugend dem Hauch der Geschichte.



### Der Blick in die Geschichte bedeutet Zukunft im Dialog von Generationen und Regionen

Das 13. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest stand unter dem Motto GENERATIONEN & REGIONEN im DIALOG und sollte unsere Gruppen, Menschen aller Generationen und Menschen, Vereine und Gruppen aus der Region um Heldrungen und von anderswo zusammenbringen. HAND IN HAND haben wir gezeigt, wie der Dialog der Generationen und Regionen ablaufen kann. Die Besonderheiten der Region bekamen ihr Podium und wir präsentierten unsere Arbeit der Traditions- und Brauchtumpflege.

Die Altersspanne der aktiven Teilnehmer reichte vom einjährigen Arthur aus der Karl-May-Stadt Hohenstein-Ernstthal im sächsischen Erzgebirge bis zum 93-jährigen Hans Arndt aus Heldrungen, der das Amt der Zwiebelprinzessin ins Leben rief.



Viele neugierige Blicke zog die Spinnstube Friemar vom Heimatverein Friemar auf sich. Sie gehören einfach dazu, wenn solch ein großes Fest ausgetragen wird. Gudrun hatte sofort zugesagt, als die Thüringer Trachtenjugend bei ihr anfragte. Das Surren der Spinnräder und der entstehende Faden ziehen immer wieder neugierige Blicke auf sich und die Friemarar Spinnstube bereicherte bereits zahlreiche Aktionen der Thüringer Trachtenjugend in über zwei Jahrzehnten.

**Neue Linden für Heldrungen**

Mit Begleitung der Mühlenpfeiffer und dem Klang ihrer Instrumente ging es am Samstagnachmittag zur Lindenpflanzung. Als Paten der kleinen Bäume kümmert sich einer der Heldrunger Kindergärten um ihre Pflege, wie Ortschaftsbürgermeister Teupner gleich freudig verkündete. Die Bäume stehen gut sichtbar an der Heldrunger Hauptstraße/Ecke Schlossstraße. Katrin Lange vom Vorstand der Thüringer Trachtenjugend vermittelte uns die Bäumchen, die der ThüringenForst, die Landesforstanstalt des Freistaates Thüringen, für diese Aktion spendete. Vielen Dank! Nun hat die Thüringer Trachtenjugend bereits ihre sechste Linde gepflanzt! Das Programm „Linden der Gemeinschaft“ war von uns 2024 ins Leben gerufen worden. Bereits am Vormittag hatten Linden bei der Naturlebniswanderung eine Rolle gespielt. Es ging zu den neun Linden, die unweit von Heldrungen stehen.



**Handwerklich, sportlich, tänzerisch und musikalisch: Angebote zum Ausprobieren und neugierig machen**

Zu den Kinder- und Jugendtrachtenfesten 2015 in Kaltenlengsfeld und 2017 in Brotterode waren die Workshops und Arbeitsgruppen hervorragend angekommen. So sollte es auch 2025 auf der Wasserburg wieder sein. Am Samstag wartete ein umfangreiches Workshopangebot auf alle Generationen. Dabei ging es darum, dass die Kinder und





Jugendlichen sich ausprobieren und einmal selbst handwerklich tätig wurden. Ines Six von der Folkloretanzgruppe Wallrabs gestaltete Blumenkränze, Daniela Krell, ebenfalls von Wallrabs, bot das Bemalen von Schiefertafeln an, Juliane Schmidt vom Tabarzer Trachtenverein widmete sich den Handarbeiten, Katrin Lange von den Schönaauer Backfrauen fertigte Wanderstöcke, ließ Holz sägen und hatte dazu ihren Ehemann Frank zur Unterstützung mitgebracht. Der ThüringenForst lud zur Brandmalerei auf Holzscheiben ein. Bei Ruth Fiedler vom Fachverband Textil e.V. waren unter anderem Stoffbeutel mit Schablonen zu bedrucken. Wer es sportlich mochte, den weihte Ritter Michael aus dem Erzgebirge in die Geheimnisse des Schwertes ein. Der Heimatverein Heldrungen zeigte, was alles aus Strohlumen entstehen kann.

Tanz stand bei Jürgen Schiecke aus Brotterode im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Ines Quednau vom Heimatverein Mosbach übten die Kinder und Jugendlichen den Kerzentanz für den Gottesdienst ein. Sven- Erik Laars von der Trachtengruppe der Sieben Täler aus Tambach-Dietharz weihte neue Interessenten in den Schwerttanz ein. Besonders die Mädels interessierten sich dafür. Schwieriger wurden die ersten Handgriffe an den Instrumenten der Mühlenpfeiffer, aber Hümmelchen und Drehleier animierten gerade deswegen zum Weitermachen. Norbert Sander von der Trachtengruppe Ingersleben begeisterte für den Rhythmus der Trommeln.

### Mitreibende Darbietungen am Sonntag

Am frühen Sonntagmorgen regnete es in Strömen. Auch das noch. Beim Frühstück war es voll, draußen regnete es immer noch Bindfäden. Es keimte Hoffnung auf: um neun soll es aufhören. Und tatsächlich war dann endlich Schluss. Der Gottesdienst fand trotzdem noch im Magazin statt. Die Fürbitten kamen von den Trachtenträgern zum größten Teil in Mundart. Sogar der Heimatverein Heldrungen brachte sich mit einer Fürbitte ein. Er hatte uns auch am Morgen Mut gemacht: Der Regen hält sich nicht lang, denn er kommt aus einer Richtung, die für Heldrungen keine lange Regenzeit verheißt. Zwei Tänze der Trachtenjugend rundeten den Gottesdienst ab.

Dann vollführte die Thüringer Trachtenjugend ihre ersten Tänze auf der Freilichtbühne. Jürgen Schiecke hatte schon fleißig trainiert. Einer der Tänze hieß „Hand in Hand“ und brachte das Festmotto zum Ausdruck. Danach ließ die Tanz- und Trachtengruppe FD „SRBIJA“ aus Hannover die Bühne erbeben und lud gleich zum Mitmachen ein. Das ließ sich keiner zweimal sagen, im Handumdrehen füllte sich die Tanzfläche und die serbischen Weisen gingen in die Beine. Als Dankeschön für die Einladung übergab die Gruppe ein Brettchen mit Brandmalerei. Ihnen hat das Wochenende mit den vielen gemeinsamen Aktivitäten auf der historischen Burg bestens gefallen. „Wir kommen gerne wieder!“, so lautete ihr Fazit. Genauso freute sich Cordula Bahro mit den Kindern der Trachtengruppe Ziltendorf aus Brandenburg über das Wochenende. „Es war wirklich toll und wir konnten mit unserer oderwendischen Tracht einige Akzente setzen“, erklärte sie. Eine der größten Attraktionen jedoch waren die echten Holzschuhe, die die Tanzkinder trugen. Das klappte den Takt auf dem Tanzboden! Die älteste Trachtengruppe Thüringens, die „Folklovereinigung Alt-Ruhla e.V.“ durfte nicht fehlen, der Trachtenverein Schumlach aus der Sonneberger Region zeigte, dass bei ihm der Nachwuchs an erster Stelle steht. Von beiden Seiten des Großen Inselsberges kamen abwechslungsreiche Grüße. Die Trachtengruppe Brotterode von der Südseite gab ihr Stelldichein, ebenso die Trachtengruppe Tabarz von der Nordseite. Ein Heimspiel hatte der Heimatverein Heldrungen mit seiner Mundart, gefolgt von der Seniorentanzgruppe Heldrungen, die zu einem Mitmachtanz einlud. Jonas Schiecke vom Vorstand der Thüringer Trachtenjugend berichtete zwischendurch gekonnt von den Gruppen und machte mit seiner Moderation neugierig.





**Reigen der Majestäten**

Zwiebeln. Heldrungen ist die Stadt der Zwiebelrispen, wie es richtig heißt. Deshalb bekam Zwiebelprinzessin Melanie I. ihren großen Auftritt. Sie hatte eine große Zahl ihrer Vorgängerinnen mitgebracht und den 93-jährigen Hans Arndt, der in Heldrungen einst die Idee zur Krönung der Zwiebelmajestäten hatte. Diese werden mittlerweile schon mehrere Jahrzehnte gekürt. Die Bad Tabarzer hatten zum Reigen der Majestäten ihre neue Maikönigin dabei, Marie I..

**Ein Kapitel Thüringer Trachtengeschichte ist zu Ende geschrieben**

Als wir dann am Sonntag die Wasserburg verließen, war es kaum zu glauben. Ein langes Kapitel in der Geschichte der Thüringer Trachtenjugend ging zu Ende. Bereits 2008 hatte es nach unserer Winterferienaktion in der Wasserburg Pläne gegeben, hier ein Fest auszurichten. Damals gab es allerdings noch genug Bewerber aus den Vereinen und Gruppen des Landestrachtenverbandes. Dann kamen der Umbau der Jugendherberge und Corona. Der Deutsche Kinder- und Jugendtrachtentag 2021 auf der Wasserburg musste deswegen abgesagt werden, das Kinder- und Jugendtrachtenfest in Heldrungen steht aber nun tatsächlich in den Geschichtsbüchern. So wie die anderen zwölf Feste vorher auch. Aus den Festorten und Ausrichtergruppen hatten sich zahlreiche Vertreter auf der Bühne eingefunden und berichteten von unvergesslichen Tagen. 1997 war das 1. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest in Ingersleben über die Bühne gegangen, Monika Moritz richtete es mit ihren Eichsfelder Spatzen in Heiligenstadt 1999 und 2006 gleich zweimal aus und Günther Hahn erinnerte an das große Trachtenfest in Apfelstädt 2009, in dem es ganze 40 Umzugsbilder gab. So hatte jedes dieser Feste seine ganz eigene Note. 2021 waren in Erfurt auf der Bundesgartenschau alle froh, sich während der Coronazeit fröhlich treffen zu können. Ein unvergessener Lichtblick zu unserem Fest Nr. 12.

Zuhause kamen schon Meldungen über die ersten zum Fest auf die Reise geschickten Luftballons, die gefunden worden: Sie sind in Plauen im Vogtland gelandet und haben damit in vier Stunden über 200 Kilometer zurückgelegt.

*Text: Dirk Koch, Fotos: Norbert Sander*



# Neue Tanzlinde in Ruhla gepflanzt

## Projekt der Thüringer Trachtenjugend geht weiter



*Fast schon sommerlich warm war der Nachmittag des 4. April 2025, als ich zur Lindenpflanzung nach Ruhla fuhr. Hier wurde die mittlerweile dritte Linde unseres Programmes der Thüringer Trachtenjugend „Linden der Gemeinschaft“ in die Erde gebracht.*

Die Folklorevereinigung Alt-Ruhla e.V. hatte diesen Höhepunkt, der auf viel Resonanz stieß, bestens organisiert. Ruhlas Bürgermeister Stefan Hartung war ebenfalls vor Ort und hier sieht man die Aufmerksamkeit, welche die Ruhlaer auf solche historischen Heimatmomente legen. Vor der Linde stand unter anderem das bekannte Gemälde von Max Bruchmann (*unten rechts*), das einen Tanz unter der alten Ruhlaer Tanzlinde zeigt, die sich eine Straße weiter befand. Lesern der Thüringer Trachtenzeitung dürfte das Bild gut bekannt sein, denn es zierte um 2000 den Titel.

Der Pflanzort war ganz bewusst im Stadtzentrum gewählt worden, am neuentstandenen „Grünen Band“ beim ehemaligen Kino Traube. Das ist eine der nach der Wende entstandenen schönen Freiflächen im einst und jetzt dicht bebauten Ruhla.

Bunte Bänder an der Linde feierten den Frühling. Die Schnorre von Ludwig Storch „Önde d'r Leengen“ trug Karin Hoßfeld vor. Nicht nur echte Ruhlaer verstanden sie, und wer sie nicht verstand, konnte den Inhalt errahnen. Dem Klang des Rühler Dialekts zuzuhören bereitet immer wieder viel Freude. Die Linde ist ein Ort der Gemeinschaft, der Zusammenkunft, der Gegenwart, der Zukunft und des Friedens. Dieser hat gerade im heutigen Weltgeschehen seinen zentralen

Stellenwert. Dazu wurde eine Texttafel zur Linde enthüllt, die das Vorhaben erläutert.

Wie nach altem Brauch üblich, wurde zur Feier des Tages unter der Linde getanzt. Der Rühler Springer war dazu natürlich besonders gut geeignet. Freuen wir uns auf die Zukunft, denn schon ab demnächst werden wir hier wieder unter der Linde tanzen.

Bis das Tanzgerüst steht, werden allerdings noch ein paar Jahrzehnte vergehen. Versprochen! Gut Ding will Weile haben, aber die Jüngsten von uns werden es auf alle Fälle erleben.

*Text und Bilder: Dirk Koch*



## 30 Jahre Heimatverein Mosbach „Mai sinn unn blinn Musbacher“



Zahlreiche Geschenke und Glückwünsche erhielt der Mosbacher Heimatverein, als er Ende Mai seinen 30. Geburtstag feierte. Selbstverständlich mit vielen Gästen, wie sich das so gehört. Dabei kamen auch gute Wünsche in Mundart, z.B. von den Trachtenfreunden aus Brotterode und dem benachbarten Ruhla. Ach ja, die Mundart! Das dachte so mancher Mosbacher und erinnerte sich an den letzten Auftritt der eigenen Mundartgruppe im Jahre 2007, auch schon wieder 18 Jahre dahin. Allerdings gibt es seit einigen Jahren wieder Heimatabende, bei denen die alten Schnorren erklingen. Das macht Mut. Selbst einige Kinder der Trachtengruppe üben wieder Mundart. Die kleinen Mundartgedichte kommen bei den Auftritten gut an.

Die Trachtengruppe Mosbach als Teil des Heimatvereins, die heute im Landestrachtenverband viele Freunde hat, wurde erst 1997 ins Leben gerufen. Erstmals trat sie dann 1998 zum Eisenacher Sommergewinn in Erscheinung.

Die große Geburtstagsfeier des Mosbacher Heimatvereins stieg in der Triftberghalle, bestens bekannt von diversen Trachtenfesten und den Winterferienlagern der Thüringer Trachtenjugend 2006 und 2007. Mülhrentanz, Tampet und Co gingen über die Bühne und man erinnerte sich genau daran, wie es 1995 zur Gründung des Heimatvereins kam. 31 Mitglieder fanden sich damals im Wonnemonat Mai zusammen, um die 800-Jahrfeier von Mosbach 1997 vorzubereiten. Seit dieser Zeit ist der Mosbacher Heimatverein aktiv und prägt die Geschichte des Dorfes. Die Organisation des bereits traditionellen Schlepptreffens, das alle zwei Jahre stattfindet, liegt ebenfalls in den Händen der Mosbacher Trachtenfreunde. Seit 1996 gibt es den Handarbeitskreis, der den Wandteppich mit den Sehenswürdigkeiten Mosbachs anfertigte, der zum Festgeschehen natürlich wieder in der Triftberghalle hing. Seit 1999 gibt es die Kinder- und Jugendtanzgruppe, die landauf und landab an Trachtenfesten teilnimmt.

Diese ist sehr aktiv. Zweimal konnte in der Triftberghalle das Winterferienlager der Thüringer Trachtenjugend durch die Trachtengruppe Mosbach ausgerichtet werden. Das war 2006 und 2007. Unvergessene Ferientage, sogar mit einer Menge Schnee. Das bleibt in Erinnerung.

*Text und Bilder oben: Ines Quednau von der Trachtengruppe Mosbach, Bild rechts von Dr. Bernd Seydel*



# Landestrachtentanzgruppe beim Wiesenfest in Laudenbach



*Im Juni hatte die Tanzgruppe des Thüringer Landestrachtenverbandes einen Auftritt zum Lüdmicher Wiesenfest. „Lüdmich“, das ist Laudenbach, ein kleines Dorf unweit von Brotterode. Vor allem der Sensenwettbewerb ist überregional bekannt.*

Detlef Fuhlrott berichtet über die Vorbereitungen des Tanzauftritts und freut sich auf weitere Mittänzer: „Mehrere Monate haben Tanzbegeisterte aus mehreren Vereinen sich zu Proben in Ernstroda getroffen. Wenn in der eigenen Tanzgruppe die Anzahl der tanzenden Paare schwindet, ist das eine tolle Alternative. Mit Jürgen Schiecke haben wir einen geduldigen Partner zum Einstudieren der Tänze gefunden. Natürlich mussten wir auch einen Auftritt vorbereiten, das Heufest in Laudenbach bei Brotterode am 14. Juni. Früher haben dort die Tänzer der Trachtengruppe der Sieben Täler aus Tambach-Dietharz u.a. ihren Heutanz gezeigt. Nun setzte diese Tradition die Tanzgruppe des Thüringer Landestrachtenverbandes fort. Für das begeisterte Publikum zeigten wir fünf Tänze und hatten zu unserer Premiere ausgerechnet den bisher wärmsten Samstag des Jahres 2025 erwischt. Gut, dass wir in Arbeitstrachten getanzt haben. Mächtig stolz waren alle nach dem tollen Auftritt.

**Jeden 3. Mittwoch des Monats üben wir ab 19.30 Uhr in der Turnhalle in Ernstroda. Neue Mittänzer sind immer willkommen.**

Katrin Lange von den Schönauer Backfrauen und Vorstandsmitglied im Thüringer Landestrachtenverband e.V. war ebenfalls beim Wiesenfest dabei und konnte zahlreiche Eindrücke mitnehmen. Sie war sogar selbst mit der Sense aktiv: „Der Sensenwettbewerb zum Wiesenfest in Laudenbach zieht seit Jahren zahlreiche Interessenten und interessante Leute hier in den Thüringer Wald. Mein Mann und ich wollten uns nach der Vorstandssitzung in Wechmar diese Sache nicht entgehen lassen. Beim Mähen soll man aufrecht stehen und den Oberkörper nur leicht nach vorn neigen. Gar nicht so einfach! Die Sensenschwünge üben die Teilnehmer immer schon daheim. Prima ist, dass hier alle Altersklassen, auch Kinder mitmachen. Aus Wechmar war z.B. die Familie Gleichmar dar, der Siegmund Gleichmar sogar in Tracht. Berit Vetter kam ebenfalls aus Wechmar. Sie hatte in meiner Heimat im altenburgischen Rositz, den Meistertitel im Sensenmähen bei den Frauen geholt.“

*Fotos: Detlef Fuhlrott und Katrin Lange*



# Eine Bank für Bettina Grübel

## 40 Jahre erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit



Bad Tabarz weiß ehrenamtliches Engagement zu schätzen. So wurde am 11. Juni 2025 an der Linde in Cabarz Bettina Grübel von unserer Trachtengruppe Tabarz von der Gemeinde und der Trachtengruppe anlässlich ihres 40-igsten Jahrestages als Leiterin der Kindertanzgruppe geehrt. Gewusst hat sie davon gar nichts. Es war nur zur obligatorischen Tanzprobe eingeladen. Entsprechend groß gestaltete sich die Überraschung. Der Trachtenverein und die Gemeinde haben eigens für die Jubilarin eine „Grübel-Bank“ anfertigen lassen. Die Bank hat ihren Platz unter der Linde in Cabarz gefunden, wo der Trachtenverein vor Bettina Grübels Haustür zahlreiche unvergessliche Feste ausgerichtet hat. Ortswegewart und Handwerkstalent Dieter Hellmann hat die Bank persönlich angefertigt.

Hunderte Kinder hat Bettina in den vergangenen Jahrzehnten Tracht, Brauchtum und vor allem den Tanz nähergebracht. Einige waren anwesend, auch jetzt bereits Erwachsene, als die normale Kinderprobe zum kleinen Empfang wurde.

Auch der Bürgermeister David Ortmann war anwesend. Er hatte Bettina bereits zum Maifest überrascht. Der Gemeinderat von Bad Tabarz hatte einstimmig beschlossen, Bettina die Tabarzer Ehrenmedaille zu verleihen.

Unter der Linde betonte David Ortmann zum wiederholten Male, dass der Tabarzer Trachtenverein zu den aktivsten und sympathischsten Repräsentanten der Gemeinde zählt. „Seine Aktivitäten der vergangenen Jahrzehnte sind unauzählbar.“ Er erinnerte an die „Tabarzer Schurztracht“ als Tracht des Jahres und die Teilnahme am Empfang des Bundespräsidenten auf dem Schloss Bellevue in Berlin. Darüber hinaus vertritt der Tabarzer Trachtenverein den Trachtenverband und vor allem die Gemeinde Bad Tabarz bei zahlreichen Anlässen und festlichen Aktivitäten des Freistaates Thüringen. Bereits mit der Einführung des 50-Euro-Scheins der Bad Tabarz Gutscheine wurde die Trachtengruppe Tabarz als Motiv gewählt.

„Nun soll vor allem dem Herz des Vereins Anerkennung gezollt werden. Bettina Grübel ist Chef-Organisatorin, Vordenkerin, Antrieberin und die gute Seele“, so der Bürgermeister. „Aufgrund ihres jahrelangen, leidenschaftlichen Engagements und Erfolgs ist die Auszeichnung mit der Ehrenmedaille der Gemeinde überfällig!“

*Text und Fotos: Juliane Schmidt, Trachtenverein Tabarz e.V.*



# Hochzeitstrachten aus Thüringen (Teil 2) 2025 im Umzug zum Münchener Oktoberfest dabei

Beim diesjährigen Oktoberfestumzug stellt der Thüringer Landestrachtenverband e.V. ein Bild zum Thema Thüringer Hochzeit. Das soll Anlass sein, die teilnehmenden Hochzeitstrachten vorzustellen. Die Texte und Bilder stammen aus den Arbeiten zum Themenprojekt „Hochzeit in Thüringen“, das von 2012 bis 2014 mit einem Kalender, einem Buch und einer Ausstellung lief. Die Texte wurden von Dirk Koch verfasst und die Bilder stammen, soweit nicht anders angegeben, von Norbert Sander. Die Arbeiten wurden damals von den jeweiligen Vereinen autorisiert. Der erste Teil ist in der Ausgabe 1/2025 zu finden.

## Fundstücke: Originale Wechmarer Brauttracht Eine Entdeckung des Arnstädter Volkskundlers Ernst Stahl

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war der Arnstädter Ethnologe Ernst Stahl auf der Suche nach originalen Trachten in ganz Thüringen unermüdlich unterwegs. In Wechmar wurde er fündig. Bei einer Mittelbauernfamilie fanden sich mehrere Teile einer Hochzeitstracht aus der Zeit um 1780. Dazu gehörten unter anderem eine sehr seltene aus goldenen Fäden gestickte Brautjungferhaube, ein Brautmieder mit wertvollen metallenen Schließen und das völlig zerstörte Flitterheid einer roten Wechmarer Brautkrone. Nur zu ganz besonderen Anlässen präsentieren sich Mitglieder des Wechmarer Heimatvereins noch in den rekonstruierten Trachten.

Zur Wechmarer Brauttracht gehört der Taftrock. Er besteht aus Taft, mitunter auch aus Seide und bedeckt das Knie der Braut. Die weiße Schürze ist gestickt und reicht bis zum Rocksaum. Weiß ist die Farbe der Jungfräulichkeit der Braut. Die weißen Strümpfe sind am oberen Saum wertvoll bestickt und verraten, dass in der Unterwäsche versteckt, am Oberschenkel ein kunstvolles blaues Band wartet. Das den Oberkörper bedeckende hochgeschlossene weiße Mieder mit dreiviertellangen weiß-bestickten Ärmeln wird bedeckt von einem Schnürmieder, das durch metallene Schließen und nicht durch Bänder gehalten wird. Das Schnürmieder ist aus edlen, blumig-farbenreichen Stoffen.



Wechmarer Hochzeitspaar mit Hochzeitsbitter und Brautjungfer. Foto: Lutz Ebhardt

Das hochgesteckte Haar verbirgt die Braut unter der roten Flitterkrone. Auf einem zylindrisch angefertigten Untergrund werden rote Seidenbänder in Bliesen gelegt, zwei bis vier Bänder fallen am Hinterkopf bis über die Schulter herab. Die Spitze der zylindrischen Haube trägt den Flitterheid, eine aus dünnen Goldfäden zusammen gesteckte Krone mit Metallblättchen, kleinen Glaskugeln und Glassteinen.

Der Bräutigam trägt einen schwarzen oder dunklen Bratenrock, der bis zur Kniekehle reicht. Große Taschen und Ärmelaufschläge sind kennzeichnend für dieses Gewand, ebenso wie eine Vielzahl von silbernen oder goldenen Knöpfen. Der Bräutigam trägt ein Blumensträußchen als Zeichen des Eheversprechens und aus seiner Manteltasche zeigt sich das weiß bestickte Taschentuch, welches die Braut ihm am Tage des Verlöbnisses übergab.

Die Braut darf ein oder zwei Freundinnen zu Brautjungfern bestimmen. Diese tragen ihre Festtrachten bestehend aus Rock, Schnür- sowie Streifelmieder und dazu die in Thüringen einmalige Goldhaube der Brautjungfern. Auf einem farbigen Mütchen werden dabei goldene Fäden zu einem Netz verwoben, so dass der Untergrund nur noch leicht durch das Gold schimmert. Am Hinterteil der Haube werden farbig-bunte Bänder befestigt, die bis über die Schultern zum Rücken herunter reichen.

## Freude am Detail

### Die Original Trachtengruppe Dachsberggemeinde Ernstroda

Der Ernstrodaer Hochzeitszug von 1780 ist immer wieder eine Freude für die Augen. Veronika Jochmann kleidete alle nach den historischen Vorbildern ein. Besondere Aufmerksamkeit lag dabei auf den den originalgetreuen Details, die die Schönheit und Eigenheit der Trachten aus Ernstroda ausmachen.

Kopfbedeckung der Braut ist das Flitterheid. Es besteht aus rotem Seidenband, das stufenweise in Rüschen gelegt wird. Glanzstück ist das Drahtgestell, auf dem sich verschiedene Blumen, Herzen, Sonne, Mond und Sterne befinden. Einst gehörten auch Metallflitter dazu, die im Licht glänzten. Daher soll der Name Flitterheid stammen. Heute werden diese Dinge auf Trachtenmärkten und in Bastelläden erworben, einst brachte die Ernstrodaer Fuhrleute die wertvollen Materialien aus der Fremde mit. Hinten am Flitterheid ist eine große Schleife befestigt, die bis zum Rock reicht. Darin ist ein Rosenmuster eingewebt. Rosen spielen ebenso beim Schürzenbusch der Braut eine große Rolle. Früher waren sie auch hier in der Seide selbst eingewebt. Heute jedoch ist solche Seide nicht mehr erhältlich. Die Rosen werden deshalb selbst auf geeigneten Stoffbändern aufgestickt. Das nimmt über 20 Stunden in Anspruch. Die weiße gehäkelte Halskrause ergänzt das edle Erscheinungsbild der Braut. Die Brautjungfern tragen eine Tracht, die der der Braut ähnelt.



Hochzeit in Ernstroda.  
Fotos: Norbert Sander

Die typische Kopfdeckung der Brautmutter ist der „Haitlappen“, das Kopftuch für das Haupt. (*zweite Frau von links auf dem Bild*) So wie hier wurde er auch am Sonntag getragen. In Ernstroda wird er bis heute aus einem schwarzen dünnen Wolltuch gefertigt, das quadratisch ist. Die Seitenlänge beträgt 1,5 Meter. Der Haitlappen wird als Dreieck gelegt und schmal gefaltet um den Kopf gebunden. Der Knoten sitzt in Ernstroda hinten. An den Zipfeln ist er je nach dem Geschmack der Trägerin mit Rosen, Feldblumen oder anderen Blüten bestickt. Der Rock hat eine Weite von acht Metern, die durch ganz kleine Fältchen erzielt wird. Sein grüner Stoffrand ist ein Sinnbild für die Waldsaumstraße, an der Ernstroda liegt. Das einst verwendete dünne und wertvolle Wolltuch brachten die Fuhrleute mit. Mahlschatz und weiße Strümpfe runden das Bild ab. Zur Tracht gehören immer originalgetreue Schuhe, zu dieser hier unbedingt schwarze Riemchenschuhe. Der Brautvater trägt den Sonntagsgehrock, Zylinder und ein seidenes Halstuch. Der Bräutigam ist ähnlich gekleidet.

In der Weihnachtszeit waren Hochzeitstermine in verschiedenen Epochen sehr begehrt. Vielleicht auch zu der Zeit um 1780, als die Ernstrodaer so zur Trauung schritten. Die Arbeit ruhte, es war Gelegenheit, ein Fest zu begehen. Der Ernstrodaer Hochzeitszug ist nicht nur in der Trachtenwelt ein Begriff, er wird mit Stolz auf Trachtenfesten und zu würdigen Anlässen gezeigt. Die Hochzeitsgäste sind ähnlich prunkvoll gekleidet. Zum Hochzeitszug aus dem 19. Jahrhundert, der auch gelegentlich gezeigt wird, gehört zum Beispiel die mit Straußenfedern geschmückte Weimarsische Haube (*Bild nebenstehend*).



# Heiratsmarkt und Gänsehautmomente in der Rhön

## Brauchtum aktiv gelebt und in die Öffentlichkeit getragen



Die Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld aus der Rhön ist stets unterwegs, das Rhöner Brauchtum zu präsentieren und es einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Frank Höbel aus Kaltenlengsfeld berichtet: „In Bad Salzungen gestalteten wir gemeinsam mit Marion Serbser eine unvergessene Buchlesung mit und begleiteten mit unseren Tischharfen ihre wertvolle und geschichtsträchtige Poesie aus ihren neuesten Gedichtband ‚Ja so warns‘. Zwei Lieder von Kurt Schwarz, vor 50 Jahren zur Jahresfeier in Bad Salzungen komponiert und damals uraufgeführt, wurden dazu gemeinsam mit dem Publikum wiederentdeckt und besungen. Als schöne Abwechslung und passend zu den Texten wurden der Fahnentanz der Tuchmacher, das Fahnespielduett ‚Rhönbrise‘ und der Triowicklertanz mit staunenden Gestiken und lautem Beifall zwischendurch gewürdigt. Eine aufwendig vorbereitete Buchlesung der besonderen Art mit richtig viel Tradition und Brauchtum bleibt dem Publikum in langer Erinnerung. Dem Team des Pressenwerkes Bad Salzungen und allen Mitwirkenden und Helfern sagen wir nochmals Danke für diesen gelungenen Heimatabend“ (Bild oben) Autorin Marion Serbser wertete diese Veranstaltung selbst als einen ganz besonderen Abend, als einen einmaligen Spaziergang durch die Salzunger Geschichte. Die Besucher erlebten Gänsehautmomente pur und schauen ganz anders auf ihre Heimat. „Das Programm in Bad Salzungen war nur ein kleiner Auszug aus ihren Büchern zur Sagen- und Heimatgeschichte in Gedichtform. Viele Gedichte zu Traditionen, Brauchtum, Tracht, Hochzeit, Taufe, Handwerk, Hexenverfolgung, 30-jähriger Krieg usw. sind es wirklich wert, weiter zu lesen. Teilweise habe ich die Texte in Rhöner Mundart umgeschrieben“, ergänzt Frank Höbel.

Ein weiterer Höhepunkt war der 461. Heiratsmarkt in Kaltennordheim. Die offizielle Eröffnung begann am Samstagnachmittag mit Musik der „Kaltennordheimer Spatzen“ und der Folkloretanzgruppe aus Kaltenlengsfeld, bei dem auch das traditionelle Fahneschwingen zu sehen war. Der Heiratsmarkt in Kaltennordheim findet immer am Pfingstwochenende statt und ist ein regionales Großereignis. 1563 gab es den ersten seiner Art, allerdings war er bis weit ins 19. Jahrhundert hauptsächlich ein Bauern- und Viehmarkt, der erst dann Volksfestcharakter annahm. Die Bewohner des Umlandes trafen sich, es wurden Beziehungen geknüpft, nicht selten entstand daraus eine Ehe. So kam es zum Namen „Heiratsmarkt“. (Bilder links)

Informationen: Frank Höbel, Bilder: Vereinsarchiv Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V.

Neugierig geworden auf Rhöner Bräuche Trachten und Traditionen? Dann gilt es, schon einmal den Tag der Tracht vorzumerken.

### Tag der Tracht 2025 in der Rhön

Ort: Bürgerhaus Kaltennordheim  
Zeit: 19. Oktober 2025, 14:30 Uhr

Zur Schwerttanzaufführung in der Rhön gibt es einen interessanten Fachvortrag mit Belegen und neuen Erkenntnissen, vorgetragen von Claudia Greifzu. Weitere unterhaltsame Programmpunkte werden der ausführlich betrachtete Schwerttanz in seiner Formenvielfalt, bunter Trachtentanz, historisches Fahneschwingen, Rhöner Mundart und das harmonische Tischharfenspiel sein. Recht herzlich lädt die Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V. als Veranstalter dazu ein.

# Herzliche Einladung zum Thüringer Wettspinnen in Apfelstädt



**Sonntag, 31. August 2025 ab 10:00**

**99192 Nesse-Apfelstädt, OT Apfelstädt**

**„Am Sportplatz“ im Festzelt**

## **Zeitplan:**

10:00 Eröffnung

10:30 Wettkampfbeginn

12:30 Siegerehrung

**Ablauf und Bewertung:** Gesponnen wird mit dem eigenen Spinnrad. 20 Gramm Schafwolle werden abgewogen zur Verfügung gestellt. Die Wettkampfzeit beträgt eine Stunde. Es geht darum, aus 20 Gramm Wolle den längsten Faden zu spinnen. Die Messung erfolgt mit Weife und Bandmaß. Die Sieger werden in den Altersklassen Kinder, Jugend und Erwachsene ermittelt.

**Anmeldung:** Es wird um Voranmeldung gebeten.

*Thüringer Trachtenjugend*

*Hohenkirchenstraße 13*

*99869 Drei Gleichen, OT Wechmar*

*Telefon: 0151 58802819*

*Mail: [trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de](mailto:trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de)*

Kurzfristige Interessenten finden sich bitte spätestens am Tage bis 10:00 in Apfelstädt im Festzelt ein. Fürs leibliche Wohl und Unterhaltung ist gesorgt. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Festwoche 1250 Jahre Apfelstädt statt und ist öffentlich. Zuschauer sind herzlich willkommen!



*Spinnerin des in Apfelstädt geborenen Wachsenburgmalers Eduard Fiedler. Dieser schuf einige Trachtendarstellungen und die obige Dorfansicht von Apfelstädt.*



## Tag des Thüringer Brauchs



# Neuer Vorstand des Deutschen Trachtenverbandes



Der Deutsche Trachtentag fand vom 16. bis 18. Mai in Bayreuth statt, Gastgeber war der Bayerische Trachtenverband e.V.. Der Thüringer Landestrachtenverband e.V. war mit einer starken Abordnung vertreten. Turnusgemäß standen Neuwahlen beim Deutschen Trachtenverband e.V. an, die Abstimmung erfolgte erstmals in geheimer Wahl. Dabei wurde der Vorsitzende des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V., Knut Kreuch, erneut zum Präsidenten des Deutschen Trachtenverbandes gewählt. Eine Änderung hat sich bei der Deutschen Trachtenjugend ergeben. Dort trat Silke Lantau aus Schleswig-Holstein nicht noch einmal als Vorsitzende der Deutschen Trachtenjugend zur Wahl an an. Neue Vorsitzende der Deutschen Trachtenjugend ist nun Svenja Michel aus Hessen. Zur Tracht des Jahres wurde die Tracht der Hummelbauern aus dem Mistelgau in Bayern gewählt.

Der neu gewählte Vorstand des Deutschen Trachtenverbandes e.V. in Bayreuth. Von links nach rechts: Thorsten Johannson, Schleswig-Holstein (Vizepräsident), Gunter Dlabal, Baden-Württemberg (Vizepräsident), Renate Koch, Bayern (Vizepräsidentin), Knut Kreuch, Thüringen (Präsident), Günter Putz, Hessen (Bundesgeschäftsführer), Svenja Michel, Hessen (Vorsitzende der Deutschen Trachtenjugend), Reinhold Frank, Baden-Württemberg (Bundesschatzmeister)  
Foto: Maria Marr

**Unsere Trachtenzeitung wird viel interessanter mit Euch und Euren Informationen! Ebenfalls freuen wir uns über viele Beiträge und Fotos für unsere Internetseite! Schickt uns Bilder Eurer Feste, Eurer Aktivitäten, Eurer Traditionen und Festumzüge. Wir freuen uns!**

Einsendungen für Internetseite und Zeitung an: [info@thueringer-trachtenverband.de](mailto:info@thueringer-trachtenverband.de)

## Vorschau Termine

31.08.2025	Tag des Thüringer Brauchs (Wettspinnen) in Apfelstädt
06. - 07.09.2025	Gredinger Trachtenmarkt
27.09.2025	Landesversammlung in Ruhla
09. - 11.10.2025	Oktoberferienaktion der Thüringer Trachtenjugend in Bad Sulza
19.10.2025	Tag der Tracht

*\*Änderungen vorbehalten*

## Impressum

Herausgeber: Thüringer Landestrachtenverband e.V.  
Hohenkirchenstraße 13  
99869 Drei Gleichen, OT Wechmar

Erscheinung: mehrmals jährlich  
Redaktion: Knut Kreuch, Landesvorsitzender  
Maria Marr, Geschäftstellenleitung  
Dirk Koch, Landesjugendleiter

Telefon: 036256/86560  
Telefax: 036256/22658  
Internet: [www.thueringer-trachtenverband.de](http://www.thueringer-trachtenverband.de)  
E-Mail: [info@thueringer-trachtenverband.de](mailto:info@thueringer-trachtenverband.de)

Die Thüringer Trachtenzeitung  
wird gefördert vom

Freistaat  Staatskanzlei  
Thüringen

**Newsletteranmeldung  
unter:**

